



Namasté!

Ich heiße Raja und lebe in der Hauptstadt Kathmandu. Um 7 Uhr weckt mich meine Schwester. Wir waschen uns in unserem Badezimmer, ziehen unsere Schuluniform an und helfen dann unserer Haushaltshilfe beim Frühstück zubereiten. Unser Nationalgericht Dal Bhat, Linsensuppe mit Reis, esse ich am liebsten. Ab und zu sehe ich noch meine Eltern die früh das Haus verlassen um zur Arbeit zu fahren. Nach dem Frühstück fahre ich mit dem Schulbus zur Schule. Dort habe ich den ganzen Tag Unterricht. Das ist richtig anstrengend, aber abends sitze ich mit meiner Schwester, meinem Bruder, meinen Eltern und Großeltern zusammen, und wir erzählen uns, was wir am Tag erlebt haben.



Namasté!

Ich heiße Nima, lebe im Dorf Chature und stehe morgens um 5 Uhr auf. Wie die meisten Kinder im Dorf habe ich kein eigenes Zimmer, meine Familie teilt sich den Schlafraum. Nachdem ich meiner Mutter im Haushalt geholfen habe, esse ich etwas und gehe zu Fuß zur Schule. Sie ist zwei Stunden entfernt, der Schutweg ist sehr beschwerlich. Wenn ich am späten Nachmittag vom Unterricht nach Hause komme, helfe ich meinem Vater auf dem Feld. Oft habe ich aber auch noch Zeit mit meinen Freundinnen zu spielen. Mein Lieblingsspiel heißt Bagh Chal - Tiger und Ziegen. Abends mache ich noch Hausaufgaben, obwohl ich sehr müde bin.

Moien!



Ech heesche Marie a wunnen zu Lëtzebuerg. Moies ëm siwen Auer stinn ech op, dusche mech, wäsche meng Zänn an huelen am Schaf dat Gezei, dat mir gefällt. Ech iessen eng Schmier mat Schockelasbotter a fueren duerno mam Bus an d'Schoul. Mäi Papp schafft op enger Bank a meng Mamm an enger Klinik. Mëttes iessen ech bei menger Bom an no der Schoul maachen ech Sport oder ginn a mäi Klarinettecours. Owes maachen ech Hausaufgaben an dann iesse mir zesummen - Spaghetti Bolognese ass mäi Liiblingsplät! Heiansdo kënnst mäi Papp oder meng Mamm réischt spéit vun der Aarbecht heem. Vill gesinn ech si an der Woch net.



Salut!

Ech sinn de Keano a wunnen zu Housen. Meng Famill kënnst vum Cap Vert. Moies stinn ech ëm siwen op, di meng Liiblingskleeder un a well meng Eltere schonns op d'Aarbecht sinn, maachen ech Schmiere fir meng Geschwëster, déi all méi jonk sinn. Duerno huele mir de Bus fir an d'Schoul. Meng Eltere schaffen allen zwee vu moies fréi bis owes spéit a verdéngen trotzdem net esou vill. Dofir ginn ech mëttes an d'Kantin iessen. No der Schoul ginn ech an d'Maison Relais. Do kréien ech och bei den Hausaufgabe gehollef a kann e bëssche spillen. Donneschdes ginn ech awer op de Fussballstraining. Owes iesse mir meeschtens all zesummen doheem - Pizza hunn ech am léifsten!

BANFORM.LU



Luxemburg

Luxemburg ist einer der kleinsten Staaten Europas und eine konstitutionelle Monarchie. 47% der Einwohner sind Nicht-Luxemburger und etwa ein Drittel der Arbeitskräfte sind Pendler aus den Nachbarländern. Diese Multikulturalität trägt viel zum kulturellen Reichtum des Landes bei.

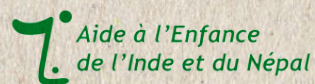
Die Wirtschaft ist zurzeit vom Dienstleistungssektor geprägt, vor allem von der Finanzbranche. Die politische Stabilität und finanzielle Attraktivität lockt viele ausländische Firmen an, darunter auch indische Firmen. Die meisten Einwohner Luxemburgs können dank eines ausgeprägten Sozialsystems von diesem Wohlstand profitieren.

Nepal

Nepals Geschichte unterscheidet sich stark vom großen Nachbarn Indien. Der kleine Himalaya-Staat ist erst im Begriff, sich zu einer richtigen Demokratie zu entwickeln, und leidet noch immer unter den Folgen eines langjährigen Bürgerkriegs. Es ist eines der ärmsten Länder der Welt, 80% seiner 30 Millionen Einwohner leben im ländlichen Raum als Kleinbauern. Die Angehörigen der niedrigen Kasten, die indigenen Völker und die Frauen gehören zu den meist benachteiligten Gruppen.

Besonders in ländlichen Gegenden fehlt es an effizienten Verwaltungsstrukturen. 50% der Bevölkerung leben in Armut, 75% haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, 85% keine Gesundheitsversorgung. Schon vor den verheerenden Erdbeben von 2015 mangelte es an Basisgütern.

Neben dem materiellen Wiederaufbau gilt es noch immer, die Folgen des Bürgerkriegs zu beseitigen. Dies beinhaltet, eine vereinte Zivilgesellschaft sowie einen vertrauenswürdigen Regierungs- und Verwaltungsapparat aufzubauen.



Aide à l'Enfance de l'Inde et du Népal (AEIN)
8, bd Pershing / L-2323 Luxembourg
T +352 47 21 55 / aeilux@pt.lu
www.aein.lu

Verweis auf pädagogisches Material im „Nepalkoffer“. Dort finden sich auch weitere Unterrichtsbeispiele für Fondamentale und Sécondaire.



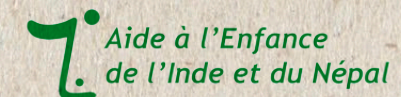
Wir haben viele Gemeinsamkeiten und dennoch ist unser Leben grundsätzlich verschieden.



Nima

Keano

Nepal/Luxemburg: auf einen Blick



Nepal

Luxemburg

Fläche



147 181 km²



2 590 km²

Bevölkerung



29 127 000

Total Einwohner



576 249

197,3

Dichte (Einwohner pro km²)

222,8

Stadt/Land



Stadt
17%



Land
83%

Anteil der Bevölkerung



Stadt
85,7%



Land
14,3%

Religion



80%

ॐ Hindus

einige Hundert

10%

🕉️ Buddhisten

weniger als 1%

4%

🌙 Muslime

3%

1,4%

✝️ Christen

41%

In beiden Ländern nimmt die Zahl der Konfessionslosen zu.

Sprachen



Nepali
Englisch

mehr als 100 verschiedene Muttersprachen



Deutsch
Luxemburgisch
Französisch

Bildung



Alphabetisierungsrate



57,4%

Frauen

100%

75,1%

Männer

100%

Durchschnittliche Schulzeit

3,9 Jahre

Frauen

11,3 Jahre

5,1 Jahre

Männer

12,1 Jahre



Gender



962 auf 1000

Frauen auf Männer

997 auf 1000

29,8%

Parlamentssitze,
von Frauen besetzt

28,3%

mind. 30% der
Parlamentssitze müssen
von Frauen besetzt sein

Familie



2,4 Kindern pro Frau

Fruchtbarkeitsrate von



1,7 Kindern pro Frau



Gesundheit



36/1000 Kinder bis 5 Jahre

Kindersterblichkeit

3/1000 Kinder bis 5 Jahre

7,2 % des Staatsbudgets

Ausgaben des Staates

13,6 % des Staatsbudgets

0,21 auf 1000

Arzt auf Menschen

3 auf 1000

aber sehr unregelmäßig auf
Stadt und Land verteilt



Wasser



90,7%

Zugang zu Trinkwasser

100%

oft im Dorfbrunnen

Leitungswasser im Hause

44,7%

Zugang zu sanitären
Einrichtungen

100%

Elektrizität



16%

Bevölkerung mit Elektrizität



100%



9%

Anzahl Stromausfälle pro Monat in Firmen



ganz selten

Wirtschaft - Beschäftigung



69%

Landwirtschaft

1%

12%

Industrie

9%

19% (vor allem IT)

Dienstleistungen

90% (vor allem Finanzen)

Landwirtschaft



43,2

Landwirtschaftliche Maschinen pro 100 Quadratmeilen

1156



Armutsrate/ Armutrisiko



57,3%

der Bevölkerung



16%



Vielfalt von Zonen
Tropisch bis arktisch

Klima



Gemäßigte
Zone/4 Jahreszeiten



0,2 Tonnen/Person und Jahr

CO₂ – Ausstoß

18,7 Tonnen/Person und Jahr

das ganze Jahr über
natürliche Katastrophen:
Überschwemmungen, Erdbeben, Erdbeben usw.

alle paar Jahre
Überschwemmungen,
seltene Unwetter, usw.

Klima(wandel)

